

Tragischer Unfall in Friedberg: 18-Jährige stirbt bei Frontalzusammenstoß

Ein schwerer Verkehrsunfall in Friedberg fordert das Leben einer 18-jährigen Fähranfängerin, als ein Senior auf die Gegenspur gerät. 50 Einsatzkräfte am Ort der Tragödie.

Ein tragischer Vorfall hat am Freitagvormittag die Straßen von Friedberg erschüttert. Auf der Kreisstraße AIC25 in der Region Aichach-Friedberg kam es zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem eine junge FahrerIn ihr Leben verlor. Der Unfall ereignete sich gegen 10:40 Uhr in der Nähe eines Tierheims, als ein 73-jähriger Mann mit seinem Wagen in den Gegenverkehr geriet.

Wie die Polizei berichtet, ist es bislang unklar, warum der Senior in einer langgezogenen Rechtskurve auf die andere Fahrbahn geriet. In dem Moment, als er auf die Gegenspur fuhr, prallte er frontal mit einem Auto zusammen, das von einer 18-jährigen Fähranfängerin und ihrer 22-jährigen Cousine besetzt war. Die Wucht des Aufpralls war so stark, dass beide Fahrzeuge deformiert wurden und die Insassen in den Autos eingeklemmt waren.

Die Einsätze von Rettungskräften

Die rasche Reaktion der Rettungsdienste war entscheidend. Insgesamt waren etwa 50 Einsatzkräfte vor Ort, darunter Polizeibeamte, Rettungsdienstmitarbeiter sowie freiwillige Feuerwehrleute. Mehrere Rettungshubschrauber wurden zur Unterstützung des medizinischen Personals angefordert, um die

Verletzten schnell ins Krankenhaus zu transportieren.

Mit einem Spezialwerkzeug, der sogenannten Rettungsschere, konnte der 73-jährige Fahrer aus seinem Fahrzeug befreit werden. Seine 22-jährige Begleiterin schaffte es, sich selbst aus dem Wrack zu befreien. Leider für die 18-Jährige kam jede Hilfe zu spät; sie erlag noch an der Unfallstelle ihren schweren Verletzungen. Die verzweifelten Umstände des Unfalls rühren nicht nur die bereits am Unfallort anwesenden Rettungskräfte, sondern auch die hilflosen Angehörigen.

Um den genauen Hergang des Unfalls festzustellen, wurde ein Gutachter zur Unfallstelle gerufen. Zudem wurde ein Polizeihubschrauber eingesetzt, um Luftbildaufnahmen anzufertigen, die bei der Rekonstruktion des Geschehens hilfreich sein könnten. Der Sachschaden durch den Unfall beläuft sich auf etwa 25.000 Euro, und nicht nur die Hauptverursacher wurden betroffen. Ein weiterer Autofahrer, der in der Nähe war, wurde ebenfalls durch umherfliegende Teile des Unfalls geschädigt.

Für die Angehörigen der Verstorbenen wurde eine Betreuungsstelle eingerichtet, um ihnen in diesen schweren Stunden professionelle Unterstützung zu bieten. Der Krisendienst des Roten Kreuzes übernahm diese wichtige Aufgabe und steht den Betroffenen zur Seite, um ihnen in dieser emotionalen Ausnahmesituation Hilfe und Trost zu spenden. Solch tragische Ereignisse werfen immer wieder eine Schattenseite auf die Sicherheit im Straßenverkehr und erinnern uns daran, wie wichtig Achtsamkeit und Vorsicht hinter dem Steuer sind.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de